

(Pdf free) Alte Meister: Komdie (suhrkamp taschenbuch)

Alte Meister: Komdie (suhrkamp taschenbuch)

Von *Thomas Bernhard*
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #129287 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-22Erscheinungsdatum:
2012-10-22File Name: B009NVE5FS | File size: 74.Mb

Von Thomas Bernhard : Alte Meister: Komdie (suhrkamp taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Alte Meister: Komdie (suhrkamp taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durch Thomas Holtzmann in idealer Weise vorgetragen!Von ConfuegosDer Text Bernhards wird durch die Vorlese- und

Vortragskunst Holtzmanns noch verstrkt und bewirkt dadurch eine sehr viel intensivere Auseinandersetzung mit dem Text als es das alleinige Lesen erreichen wrde, denke ich. Das gilt auch fr Wittgensteins Neffe und Holzfflen. Fr einige Leser wird vermutlich Bernhard erst durch die Stimme von Holtzmann erlebbar und ertrglich. Auf jeden Fall ist es eine amsante und verblffende Erfahrung. Wenn ich jetzt Bernhard lese, habe ich meist die Stimme Holtzmanns im Kopf, was mir aber sehr angenehm ist. Die CD Fassung ist ganz geringfgig gekrzt, was mich aber nur an einer Stelle gestrt hat, und zwar als es um die Charakterisierung des Burgenlandes (Herkunft Irrsigler) ging. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rabenschwarze Komdie Von Ruprecht Frieling Um alte Meister und groe Geister dreht sich Thomas Bernhards rabenschwarze Komdie, ein sich im Sprachwitz dramatisch entfachendes Feuerwerk. Reger, ein extrem negativ eingestellter Musikphilosoph, dessen Artikel in der britischen Times erscheinen und folglich in sterreich unbekannt bleiben, bestellt seinen Freund und Verehrer Atzbacher, einen Schriftsteller, der seit 17 Jahren an einem Werk schreibt, ohne auch nur eine Zeile davon verffentlicht zu haben, ins Kunsthistorische Museum. Dort hockt er in fester Gewohnheit seit dreiig Jahren jeden zweiten Vormittag, um Fehler in den Bildern der alten Meister zu entdecken. Fast immer trifft man ihn im Bordone-Saal vor dem Bildnis eines weihaarigen Mannes von Tintoretto, wo er auch seine Frau kennen lernte, deren Tod er nur durch Pflege seiner regelmigen Ticks zu berwinden glaubt. Hier sinniert Reger ungestrt und bei stets gleicher Temperatur darber, was in der Welt, besonders jedoch in sterreich, schlecht ist. Dritter im Bunde ist der Museumsaufseher Irrsigler, ein einfltiger Burgenlnder, der sich im Laufe der Jahre Regers Sichtweise angeeignet hat und ihn immer wieder gern zitiert. Reger philosophiert ber die Unertrglichkeit der Staatskunst. Er zerfetzt das literarische Waldesrauschen eines Adalbert Stifters, diesem literarischen Umstandsmaler mit stmpferhaftem und verlogenen Stil, als unertrglichen Kitschmeister. Er bezeichnet Anton Bruckner mit seinem religis-pubertren Notenrausch und stupidem, monumentalen orchestralen Ohrenschnal als einen Komponisten, der die Musik verwischt habe. Er nimmt den Philosophen Martin Heidegger aufs Korn, diesen lcherlichen nationalsozialistischen Pumphosenspieler und verheerend grenwahnsinnigen Voralpenschwachmatikus, der fremde groe Gedanken mit der grten Skrupellosigkeit zu eigenen kleinen Gedanken mache. Lediglich die Toiletten im Hotel Ambassador, wo er jeden Nachmittag zu finden ist, haben es ihm wegen ihrer Reinlichkeit angetan. Bernhard schafft mit seinem aus einem einzigen Gedanken gezogenen Text in Reger die Figur des Anti-Knstlers, eines Menschen, der sich darin versteht, anerkannte groe Kunstwerke abzuwerten und in Frage zu stellen. Er greift damit direkt den erlebten Geniemythos des 19. Jahrhunderts an und versucht, ihn zu zerstreuen. 13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zerstrung des Kulturellen Von Spadl Thomas Bernhard beschliet mit "Alte Meister" die "Trilogie der Knste", die mit "Der Untergeher" ihren Anfang und durch "Holzfflen" fulminant fortgesetzt wurde. Auf zweihundert Seiten erstreckt sich ein gigantisches Panorama an literarischen, musikalischen und kunsthistorischen Bezgen, die durch bitterbse Analyse und Kritik demontiert und verunglimpft werden. Thomas Bernhard "erzht" die Geschichte von zwei alternden Herren, die sich alle zwei Tage im kunsthistorischen Museum treffen, um dort vor Tintoretos Gemlde "Weibrtiger Mann" zu sitzen und ber Kunst und Literatur, das Leben und das Sterben zu reden. Dabei unterteilt sich der bernhardsche Monolog in zwei Abschnitte: der Ich-Erzher Atzbacher begibt sich eine Stunde vor dem eigentlichen verabredeten Zeitpunkt ins Museum und beobachtet seine "Verabredung" Reger und reflektiert; seien es Gesprchsinhalte, Meinungen oder geuerte Kritiken: der Leser erhlt ein glnzendes Bild der scharfzngigen Dialoge. Dabei verliert sich Reger stellenweise zwar in (un)geahnte Hasstiraden, das Miterleben derselbigen macht jedoch - typisch Bernhard - sehr viel Freude. In der zweiten Hlfte treffen die beiden alten Mnner (oder Meister?) aufeinander, setzen sich vor Tintoretos Gemlde und unterhalten sich. Wie es der Leser von Thomas Bernhard gewohnt ist, sind die zweihundert Seiten (in der Suhrkamp Werkausgaben-Edition) absatzlos und durchgngig geschrieben. Dem Leser wird keine Zeit gegeben, sich auszuruhen, sich von den philosophischen, zynischen Exkursen in die klassische Musik, die klassische Literatur oder klassische Kunst zu erholen. Das Mitdenken, teilweise sogar eine Internetrecherche werden vorausgesetzt, insofern man die benannten Stcke, Gemlde oder literarischen Texte nicht kennt - sprechen die beiden nmlich ber ein bestimmtes Kunstwerk und der Leser kennt es bereits oder hat es auf seinem heimischen Bildschirm wird aus dem Sezieren, dem Zerstkeln und Demontieren seitens Reger ein visuelles Geschehen. Aber nicht nur die Knstler und Dichter bekommen die intellektuelle Bratpfanne ber den Hinterkopf geschlagen, nein, auch Lehrer, Haushlterinnen und rzte (und viele mehr) bekommen einen krftigen Schlag versetzt. Der Untertitel "Komdie" ist dabei wrtlich zu nehmen, denn zu keinem Zeitpunkt hat Thomas Bernhard so viel Spa gemacht wie in "Alte Meister". Die Unbdigkeit, die Stringenz der Boshaftigkeiten und Kritik lassen einen durchweg schmunzeln - und das Schne ist, dass ich zu keinem Zeitpunkt das Gefhl hatte, dass Bernhard sich wiederholt und Altbekanntes erneut verwendet. Die eingebaute, tragische Liebesgeschichte erhlt zwar keine solch durchdringende Intensitt wie die Familiengeschichte in "Korrektur", dennoch wissen auch diese Sequenzen zu berzeugen. Der Satz "Der denkende Mensch ist von Natur aus ein unglcklicher Mensch" (S. 68) steht dabei jedoch stellvertretend fr die Thematik des ganzen Romans, denn die stndige Analyse und das daraus resultierende fehlende Knnen, ein Buch oder Gemlde wirklich genieen zu knnen, machen aus den alten Mnnern traurige, bemitleidenswerte Gestalten, die auer ihren sich wiederholenden Treffen nichts mehr besitzen, dass ihnen Glck verspricht. Die Ausgabe vom Suhrkamp-Verlag ist erneut ein bibliophiler Hochgenuss. Der schne Einband, das Lesebdchen und das spannende sowie interessante Nachwort runden das - ohne Zweifel - brillante Werk Thomas Bernhards gekonnt ab.

Durch den hohen Preis ist diese Ausgabe unter Umständen aber eher etwas für Bernhard-Fans oder für Sammler toller Werkausgaben. Abschließend zitiere ich erneut das 'enfant terrible' der deutschsprachigen Literatur: "Wir können anschauen, was wir wollen, wir können hingehen, wo wir wollen, wir schauen nur in Bosheit und Niedertracht und in Verrat und Lüge und in Heuchelei und immer nur in nichts als in absolute Niedrigkeit hinein, gleich was wir anschauen, gleich, wo wir hingehen, wir sind mit Bosheit und mit Lüge und Heuchelei konfrontiert." (S. 131f.) In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen.

Kurzbeschreibung Das Durchbrechen einer jahrzehntealten Gewohnheit führt in dem 1985 zuerst erschienenen Prosaband mit dem Untertitel Komödie von Thomas Bernhard dazu, da der Privatgelehrte Atzbacher und der Musikphilosoph Reger sich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Wiener Kunsthistorischen Museum treffen. Atzbacher nimmt diese außergewöhnliche Verabredung zum Anlass, den in seine Betrachtung versunkenen Reger zu beobachten. Der Zweiundachtzigjährige, der seit dreißig Jahren aus Wien für die Times Musikkritiken schreibt, hat im Kunsthistorischen Museum seine Kunstbetrachtung zur Perfektion entwickelt: Sie besteht darin, jedes Kunstwerk, das für vollendet gehalten wird, so lange zu studieren, bis dessen Fehler aufgedeckt sind. Alle Alten Meister und Großen Geister sind unvollkommen. Da Kunst, Musik, Philosophie und Literatur jedoch nicht das Höchste, Allerhöchste sind, wird Reger bewundert, als seine Frau stirbt, mit der er mehr als drei Jahrzehnte verheiratet war. Da haben sich zwei Alte Meister gefunden: der große Grantler aus Österreich und Thomas Holtzmann als kongenialer Bernhard-Interpret. Auf der Bühne hat der Schauspieler, der zu den allerbesten im deutschsprachigen Raum zählt, schon früher Bernhard-Figuren verkörpert, zuletzt den Robert im Brüder-Drama Der Schein trägt. Mittlerweile hat der eine Thomas dem anderen auch bereits auf drei Hörbüchern die Stimme geliehen. Alte Meister geht ebenso wie Holzflöten und Wittgensteins Neffe zu den Bernhard-Texten, die das Zeug zum Klassiker haben bzw. bereits so etwas wie Klassiker sind. Mit einem Walkman im Ohr würde sich dieses Hörbuch auch ausgezeichnet als Begleiter an die Wiener Originalschauplätze eignen: Zu allererst natürlich ins Kunsthistorische Museum, wo sich Reger und Atzbacher immer zu treffen pflegen. Aber auch ins Hotel Ambassador, auch wenn das dortige Restaurant nach der Generalsanierung anders aussieht als zu Bernhards Lebzeiten. Einerseits also ein typischer Thomas-Bernhard-Rundumschlag, den Holtzmann hier mit unverwechselbarer Stimme zelebriert. Andererseits aber auch ein unerwarteter Einblick in Tiefprivates: Hat Bernhard doch in diesem Text seinem 1984 verstorbenen "Lebensmenschen" Hedwig Stavianicek (mit der er inzwischen das Grab auf dem Grinzinger Friedhof teilt) eine Liebeserklärung hinterher geschrieben. Für alle Fans Thomas Bernhards jedenfalls ist dieses Hörbuch ein Muss. Spieldauer: ca. 430 Minuten, 6 CDs, vollständige Lesung --Christian Stahl
Pressestimmen "Wer den möglichen Mehrwert von gesprochener Literatur erleben möchte, der höre Holtzmann einfach zu." (Frankfurter Allgemeine Zeitung) "Thomas Holtzmann, der beste Bernhard-Sprecher, macht die österreichische Weltkomödie zum Ereignis." (Tagesanzeiger) "Erst mit Holtzmann erfährt man, was und wer Bernhard wirklich war. Erst mit Holtzmann wird Bernhard Bernhard." (Die Welt)